



N° 01
2021

aphasia



aphasiesuisse (...)

wenn Worte fehlen.
quand les mots font défaut.
quando le parole sfuggono.
sch'ils plets mancan.

Eine Zeitung für Aphasiker/-innen und deren Angehörige.
Un journal pour les personnes aphasiques et leurs proches.
Una rivista per persone afasiche ed i loro congiunti.

Aphasie – Was ist das?

Eine Aphasie ist eine Sprachstörung, die meist infolge eines Schlaganfalls oder einer Hirnblutung auftritt. Der Begriff «Aphasie» stammt aus dem Griechischen. Er bedeutet «ohne Sprache» und wird mit «Sprachverlust» übersetzt. Aphasien zeigen eine Vielfalt an Störungsformen und Schweregraden.

L'aphasie – c'est quoi?

Une aphasie est un trouble du langage, engendré la plupart du temps par une attaque cérébrale. Le terme «aphasie» vient du grec. Il signifie littéralement «sans parole» et représente donc une «perte du langage». Les formes et les degrés d'atteinte sont très variables.

Afasia – che cos'è?

Afasia è un disturbo del linguaggio parlato (logopatia), la quale spesso sorge a causa di un colpo apoplettico o di un'emorragia cerebrale. Il termine «afasia» deriva dal greco. Significa «senza linguaggio parlato» e viene tradotto con «perdita della parola». Le afasie dimostrano diverse forme di disturbi e di gravità.

Impressum

Erscheint | Paraît | Appare: 3-mal pro Jahr | 3 fois par an | 3 volte all'anno

Redaktion | Rédaction | Redazione: aphasie suisse, Luzern

Gestaltung | Formation | Formazione: Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern

Druck | Imprimerie | Stampa: Druckerei Kasimir Meyer AG, Wohlen

Herausgeber | Editeur | Editore: aphasie suisse, Luzern,

Telefon 041 240 05 83, info@aphasie.org, www.aphasie.org

Redaktionstermine | Délai de rédaction | Date di redazione:

Redaktionsschluss | Clôture

Versand | Envoie | Invio:

rédactionnelle | Chiusura redazionale:

1 1. März | 1 mars | 1 marzo

15. April | 15 avril | 15 aprile

2 15. Juni | 15 juin | 15 giugno

15. Juli | 15 juillet | 15 luglio

3 15. Oktober | 15 octobre | 15 ottobre

15. November | 15 novembre | 15 novembre

Wir freuen uns auf Ihre Spende | Nous nous réjouissons d'avance de votre don |

Vi ringraziamo anticipatamente per le vostre offerte

PC 60-4146-8 | IBAN CH70 0900 0000 6000 4146 8

DE | Deutschsprachiger Teil

- 4 Vorwort
- 5 Informationen
- 18 Schwerpunktthema
- 31 Kolumne
- 32 Aphasiechöre
- 35 Selbsthilfegruppen
- 38 Übungen | Spiele | Humor | Rätsel

FR | Partie francophone

- 41 Avant-propos
- 42 Informations
- 43 Chronique
- 48 Thème principal
- 50 Rapport personnel
- 54 Chœur des personnes aphasiques
- 58 Associations romandes d'aphasiques
- 62 Exercices | Jeux | Humeur | Recettes

IT | Parte in lingua italiana

- 65 Prefazione
- 66 Informazioni
- 67 Colonna
- 72 Tema principale
- 74 Esercizi | Giochi | Umore | Enigma

-
- 77 SHG Kontaktadressen und Veranstaltungen
 - 79 Adresses des groupes d'entraide et manifestations
 - 80 Indirizzi di gruppi di mutuo aiuto e manifestazioni

Wofür ich mir neu Zeit nehme



Durch die uns auferlegten Einschränkungen in Freizeit, Kultur und Sport habe auch ich mich in den letzten Monaten neu ausgerichtet. Ich nutzte meine freie Zeit, um in zwei «längst vergessene» Aktivitäten einzutauchen.

Als erstes grub ich ein Puzzle aus meiner Kindheit aus. Das Motiv zeigte einen wunderschönen Fuchs. Ich sortierte die Einzelteile und legte mir eine Strategie zurecht. Während ich so Teil um Teil zusammensetzte, kam ich in einen kreativen und zugleich meditativen Zustand. Auf den Fuchs folgten zahlreiche Landschaftsmotive aus

dem In- und Ausland. Die neugewonnene Leidenschaft ging so weit, dass ich meine Reisefotos nach geeigneten Motiven durchforstete. Ich wurde fündig und liess mir die persönlichen Fotos als Puzzles gestalten. Die Freude ist nach wie vor riesig, wenn ein neues Paket eintrifft und ich das Legespiel beginnen kann.

In meiner Zeit als Primarlehrerin war die Gitarre mein Begleitinstrument. Es verging kein Tag, ohne dass in unserem Klassenzimmer Musik erklang. So nahm ich letztthin meine Gitarre zur Hand, stimmte sie und liess meine Finger über die Saiten gleiten. Dabei sang ich aus meinem Liederrepertoire und merkte, wie die Musik mir guttat. Es war sicher nicht das letzte Mal, dass ich auf meiner Gitarre spielte.

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe lautet: Zeit für Neues. Lassen Sie sich von den Berichten, Erfahrungen und Erkenntnissen der Autorinnen und Autoren überraschen! ||

Herzlich,

Cornelia Kneubühler
aphasie suisse

Infos in Kürze

Online-Kurse

Die Stunden zu Hause können Sie mit unseren neuen Online-Kursen sinnvoll und für Ihre persönliche Weiterbildung nutzen. Sie entscheiden, wann und wo Sie dies tun möchten. Folgende Themen, mit mehreren Kursfolgen, stehen Ihnen ab April 2021 zur Auswahl:

- **Jodeln** mit Silvia Rymann
- **Kochen und Backen** mit Barbara Hofer
- **Entspannung** mit Tatjana Strähl

Ist Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie unsere Website www.aphasie.org und melden Sie sich dort für den Kurs Ihrer Wahl an!



Kochbroschüre

Unsere Kochbroschüre kommt ohne Worte aus. Jedes der zehn Rezepte ist mit Fotos und Piktogrammen dargestellt. Alle Zutaten und Küchenutensilien werden abgebildet, und jeder Arbeitsschritt ist fotografiert.

Die Broschüre kann für CHF 22.00, inkl. Porto, unter info@aphasie.org bestellt werden.

Kursangebot von aphasie suisse

Keramik selber bemalen

Mit dem Bus nach Kriens zu kommen, hatte ich Mühe, deshalb bin ich nur wenige Minuten zu spät gekommen und war erfreut, dass Pia, Nicole, Priska und Roger auch da waren für den Kurs vom 27. Oktober 2020 «Keramik selber bemalen».

Weitere Informationen bekamen wir von Jasmin: Hände waschen, denn Rohlinge und Farben sind Fett empfindlich. Sie erklärte uns – Vorzeichnen mit dem Bleistift, unbemalte Stellen bleiben weiss, nur so viel Farbe wie nötig nehmen. An unserem Farbmarkt finden sie über 35 verschiedene Farben zum Auswählen. Direkt mit Pinsel ans Werk gehen: Tupfen, punkten, kratzen, stempeln, bubbern, kleben sind nur einige Techniken, mit denen wir Keramik verschönern können und unsere Stücke werden einzigartig sein! Jasmin erklärte uns, wie das bemalene Stück «Vor und Nach» dem Brennen aussehen wird.

Beim Bild vom Jasmin sehen Sie die enorm grosse Auswahl! Nun geht es los! Wir haben von aphasie suisse einen Beitrag bekommen, dafür danken wir herzlich! >



Jasmin: Brennen vor- und nachher



Priska: Duftlampe bubbeln



Jasmin, Brigitte: Kerzenschale



Ich entschied mich für eine besondere Vase und wählte die Farben 09 = helles grün; 30 und 31 = dunkel und hellblau. Jasmin gab uns Ratschläge und Tipps beim Keramikmalen.

Zum Mittagessen, am schön gedeckten Tisch, gingen wir ins Restaurant «uno e piu» um nachher frisch gestärkt zur Keramikmalerei zurück zu kehren und zu beenden. Keramik werden mit einer klaren Glasur überzogen und im Ofen bei 1000 °C eingebrannt. Nach einigen Tagen sind unsere Keramiksachen abholbereit. >

Wir alle danken ganz herzlich Pia Kneubühler für die Betreuung von aphasia suisse und Jasmin Agner für den schönen und erfolgreichen Kurs «Keramik selber bemalen». ||

Text und Fotos:

Brigitte Marthy, Betroffene

Gebrannte Keramiken



Guetzli backen – Ab in den Süden!

In der Küche des MaiHOF in Luzern war am 4. Dezember 2020 ganz schön viel los. aphasia suisse lud zum beliebten Guetzlikurs. Die kulinarische Reise der Guetzli führte in diesem Jahr nach Italien und Frankreich.

Die Kursleiterin Barbara Hofer brachte verschiedene Rezepte mit und erklärte deren Herkunft. Bevor mit der Zubereitung der verschiedenen Guetzlisorten, wie zum Beispiel «Prussiens», «Biscotti fiorentini» oder «Tuiles», gestartet werden konnte, wurden die Rezepte in Zweiergruppen genau gelesen und die Geräte sowie die Zutaten bereitgestellt. >



Konzentriert bei der Arbeit



Bald darauf wurden Eier aufgeschlagen, der Zucker und das Mehl abgewogen und das laute, quirlige Drehen des Mixers war zu hören. Alsdann wurde der Teig in die richtige Form gebracht und auf das Backblech verteilt. Im Ofen standen die aufgehenden Guetzli unter genauer Beobachtung, während der wunderbar süsse Duft Lust auf die frischgebackenen Guetzli machte.

Im Raum neben der Küche wurde in liebevoller Art und Weise Gemüse für die Suppe am Mittag geschnitten. Sie schmeckte ausgezeichnet und wurde von allen Teilnehmenden dankend gegessen. >

Am Ende des Kurses nahmen alle Teilnehmenden eine Auswahl an wunderbaren Guetzli mit nach Hause. Herzlichen Dank an Barbara Hofer für diesen unvergesslichen Kurstag! ||

Text und Fotos: Cornelia Kneubühler
aphasie suisse

Das Ergebnis kann sich sehen lassen



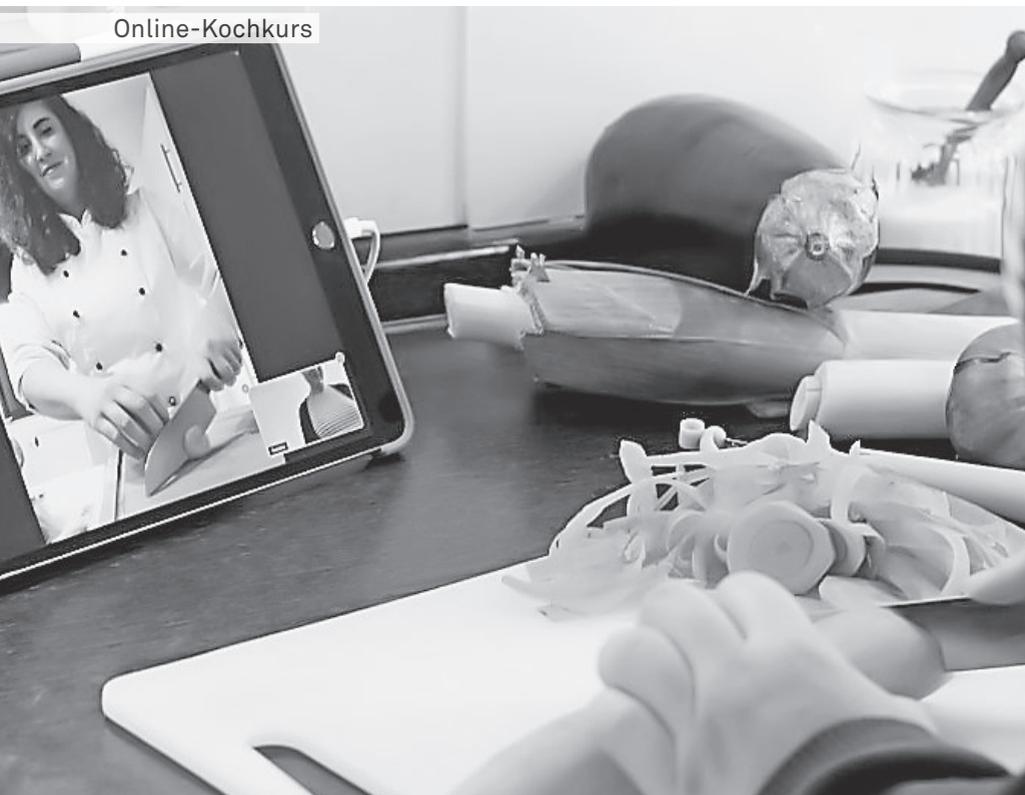
Neu: aphasie suisse Online-Kurse

Bilden Sie sich weiter, wann und wo Sie wollen

Aktuell verfügen wir über mehr Zeit für Familie, Mitbewohner oder Haustiere. Die Stunden zu Hause können Sie mit unseren neuen Online-Kursen sinnvoll und für Ihre persönliche Weiterbildung nutzen.

Sie entscheiden, wann und wo Sie dies tun möchten. Wählen Sie das gewünschte Thema und die jeweilige Kursfolge aus. Verfolgen Sie die Präsentationen unserer Kursleitenden auf Ihrem Rechner und machen Sie aktiv mit. Alle zwei Wochen wird eine neue Kursfolge aufgeschaltet. Im Schnitt dauern die einzelnen Online-Kurse 25 bis 40 Minuten und kosten pro Folge 10 Franken. >

Online-Kochkurs



Diese Themen, mit mehreren Kursfolgen, stehen ab April 2021 zur Auswahl:

Online-Jodeln

Entdecken Sie durch das Jodeln die Kraft Ihrer Stimme. Das Jodeln löst Blockaden in Atem, Zunge und Kiefer. Mit viel Lebensfreude präsentiert Silvia Rymann bei jeder Kursfolge eine neue Jodeltechnik. Sie können ohne Vorkenntnisse mitmachen und nach Herzenslust mitjodeln.

Online-Kochen & Backen

Haben Sie all Ihre Rezepte durchprobiert und möchten mal etwas anderes versuchen? Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Schritt für Schritt führt Barbara Hofer durch einfach zubereitbare Vorspeisen, Hauptgänge und Desserts. Jede Kursfolge zeigt ein Rezept das sich perfekt zum Nachkochen eignet und eine wahre Gaumenfreude ist.

Online-Entspannung

Entspannung hilft den Alltag zu bewältigen und Energien zu tanken. In jeder Kursfolge lernen Sie eine neue Entspannungsmethode kennen und wenden diese direkt an. Dadurch stärken Sie Ihre Gesundheit und die Regeneration von Körper und Geist.

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie unsere Website www.aphasie.org und melden Sie sich dort für den Kurs Ihrer Wahl an! ||

Text: Cornelia Kneubühler, aphasie suisse

Foto: <https://www.kitchennerds.de/online-kochkurs>

«Mein kunstvoller Apfel»

Machen Sie mit beim Bild-Wettbewerb!

Der Apfel gilt als Sinnbild der Vollkommenheit und als Symbol für Schönheit, Glück, Macht und Leben. In Brauchtum, Mythen und Legenden spielt der Apfel eine grosse Rolle. In der Schweiz ist er die beliebteste Frucht. Der Apfel gibt Energie und löscht den Durst. Aus ihm entstehen unzählige neue Gerichte und Leckereien.

aphasie suisse lädt alle aphasischen Menschen ein, sich mit dem Apfel auseinanderzusetzen. Stellen Sie den Apfel kunstvoll dar, machen Sie davon ein Foto und schicken Sie uns diese bis spätestens am 31. August 2021 zu.

Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Der Apfel kann aus den Materialien Ton, Papier, Stoff oder Holz dargestellt werden. Pinsel, Bleistift oder Kreide eignen sich für eine Darstellung auf Papier. Ebenso besteht die Möglichkeit aus dem Apfel etwas Neues zu schnitzen oder seine Teile abzubilden. Auch ein Apfelzitat kann umgesetzt werden. >



Denn: Im September 2021 wählt eine Jury aus den zugestellten Vorschlägen diejenigen 8 Bilder aus, die das Thema «Mein kunstvoller Apfel» am besten darstellen.

Die 8 gewählten Bilder werden auf der Website www.aphasie.org hochgeladen. Dort kann ein Nutzer ein Bild auswählen, dieses mit Text und Adresse versehen und in Produktion geben. Der Adressat erhält die ausgedruckte Karte (Format A6) am darauffolgenden Tag per Post.

Das Wichtigste zum Bild-Wettbewerb

Start:	15. April 2021
Thema:	«Mein kunstvoller Apfel»
Teilnehmer:	Aphasische Menschen aus der ganzen Schweiz
Zustellung:	1 Foto oder 1 digitales Bild pro Person
Einsendeschluss:	31. August 2021 (Datum Poststempel)
Zustellung an:	aphasie suisse, Spitalstrasse 4, 6004 Luzern info@aphasie.org

Für diesen Bild-Wettbewerb ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und erhalten für ihr Bild das Honorar von CHF 200.00. Überdies sind sie damit einverstanden, dass ihr Bild auf www.aphasie.org hochgeladen und dort für 1 Jahr unentgeltlich als Postkartenbild verwendet wird.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und sind gespannt, wie Ihr kunstvoller Apfel aussehen wird! ||

Text: Cornelia Kneubühler, aphasie suisse

Foto: <https://www.mimikama.at>

Feuer und Flamme für Floki

Die bezaubernde Lichttüte ist da!

Kerzenlicht hat schon immer eine grosse Faszination auf Menschen ausgeübt. Die beruhigende und entspannende Wirkung dieses Lichtes ist auf die leichten und langsamen Bewegungen der Flamme und ihres angenehmen Farbtons zurückzuführen.

Unsere neue Floki-Lichttüte ist eine wunderbare Idee, den Corona-Alltag längerfristig etwas zu erhellen, sich im Kerzenschein zu entspannen und ein angenehmes Ambiente zu schaffen.

Die Lichttüte im Format $16 \times 11 \times 8.5$ cm (H \times B \times T) besteht aus einem schwer entflammbar Papier. Unser ausgestanztes Maskottchen Floki verleiht der Tüte ihren besonderen Reiz. Stellen Sie ein Teelicht hinein und es entsteht eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Eine Floki-Lichttüte kann per sofort zum Stückpreis von CHF 10.00 inkl. Versandkosten unter der Telefonnummer 041 240 05 83 oder unter info@aphasie.org bestellt werden. Es hat solange der Vorrat reicht.

Mit Ihrem Kauf bewirken Sie zudem etwas Gutes: Der Erlös fliesst vollumfänglich in das im Frühjahr 2021 startende und neu entwickelte Online-Kursangebot für aphasische Menschen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung! ||

Text und Foto: Cornelia Kneubühler
aphasie suisse



Endlich Zeit zum Forschen (bis die Coronakrise einen Strich durch die Rechnung machte)

Jürg R. Schwyter

Seit dem Sommer 2020 bin ich im Fast-Ruhestand (ich bin noch «research fellow» an meiner alten Universität). So habe ich endlich genügend Zeit, meine Forschung über Aphasie voranzutreiben, und auch meine Erfahrungen mit anderen Aphasikern und einem breiteren Publikum zu teilen.

Das erste Projekt, das ich vorstellen möchte, heisst «Delphi Study» und wird von Marina Charalambous von der Universität Fribourg geleitet. Die Studie hat zum Ziel, die Qualität des Lebens mit Aphasie quantitativ zu erforschen – und zwar gemeinsam mit Aphasikern. Das Forum besteht unter anderem aus Akademikern, Spezialisten der Aphasie-Rehabilitation und natürlich Leuten, die mit Aphasie leben (darunter auch ich). Das Aussergewöhnliche dieser Studie besteht darin, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Publikation des abschliessenden Berichts beteiligt sein werden. So soll sichergestellt werden, dass Aphasiker einen grossen Input haben und ihre Stimme auch laut und deutlich gehört wird (etwas, das leider häufig nicht der Fall ist in wissenschaftlichen Publikationen).

Die Konferenz SAFE («Leben nach dem Schlaganfall in Europa»: www.SafeStroke.eu) wäre mein zweites grösseres Projekt gewesen. Ich sollte über Kommunikationsherausforderungen nach einem Schlaganfall und deren Überwindungsstrategien sprechen. Leider kam es dann anders: die Konferenz wurde wegen Covid-19 um ein Jahr verschoben; sie ist jetzt auf den 11. März 2022 in Barcelona anberaumt. Die vier Panalisten (unter ihnen auch der Vizepräsident von aphasie suisse, Prof. Jean-Marie Annoni) und ich treffen uns aber weiterhin regelmässig «virtuell» und besprechen unter anderem, wie schwierig und herausfordernd Kommunikation nach dem Schlaganfall sein kann, und welche Botschaft die Konferenzteilnehmer von uns erhalten sollen. >

Bild vom virtuellen Zusammentreffen: Alexia Kountouri;
Harriet Proios (Foto); Jürg Schwyter; Mina Michalitou; Jean-Marie Annoni



Wir rühren auch kräftig die Werbetrommel mit Video-Kurzbotschaften und der Vorbereitung für eine Webinar-Serie, die noch im 2021 veranstaltet wird.

So hat Covid-19 auch meine Projekte etwas behindert, aber nicht gestoppt; und ich werde gerne die Erfahrungen, die ich machen werde, weitergeben. ||

Text: Jürg R. Schwyter

Schlaganfallüberlebender und Reseach Fellow an der Universität Lausanne

Hoffnungslicht

Das Leben bremst, zum zweiten Mal,
die Konsequenzen sind fatal,
doch bringt es nichts wie wild zu fluchen,
bei irgendwem die Schuld zu suchen,

denn solch wütendes Verhalten,
wird die Menschheit weiter spalten,
wird die Menschheit weiter plagen,
in diesen wahrhaft dunklen Tagen.

Viel zu viel steht auf dem Spiel,
Zusammenhalt, das wäre ein Ziel,
nicht jeder hat die gleiche Sicht...
Nein, das müssen wir auch nicht.

Die Lage ist brisant wie selten,
trotz allem sollten Werte gelten
und wir uns nicht die Schuld zuweisen,
es hilft nicht, wenn wir uns zerreißen.

Keiner hat soweit gedacht,
wir haben alle das gemacht,
was richtig schien und nötig war,
es prägte jeden, dieses Jahr.

Für alle, die es hart getroffen,
lasst uns beten, lasst uns hoffen,
dass diese Tage schnell vergeh'n
und wir in bessre Zeiten seh'n.

Ich persönlich glaube dran,
dass man zusammen stark sein kann.
Für Wandel, Heilung, Zuversicht,
zünd' mit mir ein Hoffnungslicht.

Zeit für die Zeit

Sandra Speiser

Mir fällt vor allem auf, dass in dieser länger dauernden Situation nicht ich, sondern viele andere Menschen in meiner Nähe oder Ferne etwas SEHR Wichtiges zu lernen haben und zwar:

SICH ZEIT FÜR DIE ZEIT NEHMEN

Für sie ist es neu, ZEIT ZU HABEN, SICH ZEIT ZU NEHMEN, ZEIT MIT SICH SELBER ZU VERBRINGEN, ZEIT ZU TEILEN, d.h. sie lernen neu die Bedeutung des Wortes Zeit! Sie lernen ebenfalls neu, nicht zu sagen: «Ich habe keine Zeit». Sie merken nach und nach, dass sie in dieser Zeit, die sie zur Verfügung haben selber einteilen und gestalten können.

«Die Zeit verwandelt uns nicht, sie entfaltet uns.»

Max Frisch

Diese vielen Menschen geben sich selber die Möglichkeit, sich in der Natur zu bewegen und die Natur auch spüren und geniessen zu lernen. Auch für Nichtkenner und Nichterfahrene ist die Natur entdeckungswert! >



Ich habe in dieser Zeit in der Natur nicht Neues gelernt sondern neu intensiviert. In der Natur, mehrheitlich im Wald, war ich schon immer mehr als oft, und meine Kreativität begleitete mich ebenfalls immer, ersichtlich war sie jeweils in Farben auf dem Papier.

In dieser Zeit kam neu meine Kreativität in der Natur zum Ausdruck. Blätter, Steine, Nüsse, Blüten und vieles mehr erblickten meine Augen und ich gestaltete daraus jeweils ein kleines Kunstwerk. Das sehr Schöne und mich auch Bereichernde daran war, dass oft kreierte Kunstwerke von mir durch andere Waldbesucher noch mit anderen Naturgegenständen ergänzt wurden. >



«Die Frage ist nicht, auf was du schaust, sondern was du siehst.»
Henry David Thoreau

Z uversichtlich
E indrücklich
I nnerlich
T reffend

F reundlich
Ü berlegenswert
R eizvoll

N achdenklich
E rstaunlich
U nvergesslich
E rfreulich
S icherlich



Ensemble während Corona

Gerda Löw

Zum Glück auch unter erschwerten Bedingungen! Meine Tätigkeit im Theaterensemble (www.laboratorium-fuer-artenschutz.ch) lief weiter. Nach drei abgeschlossenen Bühnenproduktionen arbeiteten wir seit 2019 bis jetzt an einem Film: Tod.Sein. Die Proben sind jede Woche in Kreuzlingen. Unter Einhaltung der Covid-Regeln trafen wir uns drinnen und draussen regelmässig zu Gespräch, Bewegung, Improvisation, Tanz, Stimmarbeit etc. Manchmal nur Micha und ich.

Als erstes kam 2019 die ganze Filmcrew zu mir nachhause. Micha die Regisseurin, Raphael der Filmer und Artemi der Assistent. Im Sommer ging es während drei Tagen nach Sirnach. Dies war anstrengend. Zu viert fuhren wir mit dem Zug dorthin. Ich im E-Rollstuhl. Beim Setting waren von der Regie viel mehr Leute da: ein Tontechniker und noch andere Assistenten. >

Unser Ensemble





2020 in Winterthur war Abschluss der Dreharbeiten. Filmen ist ganz anders als Bühne. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Auf der Bühne ist es 1 zu 1, nicht wiederholbar. Viel ist von meiner Tagesverfassung abhängig. Beim Film ist es wiederholbar. Ja, so muss man 5 mal eine Szene noch einmal spielen, bis alle zufrieden sind. Ich wüsste im Moment nicht, für was mein Herz mehr schlägt. Der Film ist mittlerweile fertig und kann hoffentlich bald gezeigt werden. ||

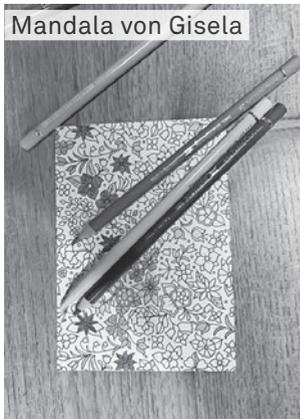
Text: Gerda Löw, Betroffene

Fotos: Micha Stuhlmann

Hobby: Mandala Malen

Nicole und Gisela Nyfeler

Nicole Nyfeler (Aphasie-Betroffene) und ihre Schwester Gisela Nyfeler haben beide im Corona Winter 2020/21 ein neues Hobby entdeckt: Mandala malen. >



Nicole: «Mir gefällt das Ausschauen der Farben und zu sehen, wie durch meine Hand und meine Kreativität ein Kunstwerk entsteht. Manchmal bastle ich eine Postkarte aus den Bildern, die ich dann verschicke.»

Mandala von Nicole



Gisela: «Mir gefällt das Meditative beim Mandala-Malen. Ich höre gerne Musik dazu und nehme mir Zeit, die richtigen Farben auszuwählen und die Formen richtig zu erkennen. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Es gibt Vorlagen für Mandala-Postkarten. Die mag ich sehr, weil ich dann gleich noch eine selber gestaltete Postkarte verschicken kann.»

Aktivitäten für die ich neu Zeit fand

Priska Egli

Zeit um Ordnung zu schaffen rund ums Haus...



... sowie im Haus zum Beispiel:
Schränke ausräumen, reinigen und neu einordnen.



Tolles Erlebnis als Mitfahrerin auf einem Töff



Uns hat das Spielfieber gepackt!



Wer wird im digitalen Durcheinander noch gehört?



Das grösste Gut ist die Harmonie der Seele mit uns selbst. Wahrlich eine treffende Aussage. Wir befinden uns zurzeit im digitalen Wirrwarr. Alle diese Hilfsmittel haben unsere Welt verändert. Damit wir Menschen noch gehört werden, bedürfen wir wechselnde soziale Kontakte. Was eignet sich dazu bestens?

Es ist unter anderem die musikalische Beschäftigung. Schon als Jugendlicher hätte ich gerne ein Musikinstrument spielen wollen. Unlängst äusserte ich mich beiläufig, wie schön es doch wäre, auf einem Schwyzerörgeli spielen zu können.

Vor Ende des letzten Jahres durfte ich ein solches Instrument entgegennehmen. Meine Freude war riesig. Nunmehr gehe ich wöchentlich zum Unterricht. Ich glaubte vorerst nicht, dass das Spielen auf dem «Örgeli» so schwer sein kann. Um mit den Fingern die passenden Töne oder Melodien zu finden, benötigt es die volle Aufmerksamkeit. Das Zusammenspiel mit den Händen und der Arme verlangt volle Konzentration. Das flinke Bewegen der Finger muss durch harte Arbeit erlernt werden. So kann ich dem «Örgeli» die passenden Laute oder Melodien entlocken. Dies wiederum bewirkt in mir eine harmonische Verbindung zur Seele und das Verständnis, die manuelle Fertigkeit des Musikinstrumentes zu beherrschen. Dabei ist es äusserst wichtig, tagtäglich intensiv zu üben und nochmals zu üben.

Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie schwierig und mühsam es für Personen sein muss, die von einer Aphasie betroffen sind. Sie alle haben sich in kleinen Schritten in den Alltag zurück zu kämpfen.

Und was ist meine Schlussfolgerung: Auch im fortgeschrittenen Alter ist es lohnenswert und bereichernd ganz etwas Neues zu lernen. Es lohnt sich einmal darüber nachzudenken. Ich würde mich freuen. ||

Aphasie-Singgruppe Graubünden

Abschied von Anita Grond –
Willkommensgruss von Annemarie Lieberherr

Meine lieben Singenden aus unserer Aphasie-Singgruppe

Nun ist es soweit! Seit dem 1. Januar 2021 bin ich nicht mehr die Leiterin der Singgruppe GR. Meine Nachfolgerin, also eure «neue Chefin» ist Annemarie Lieberherr aus Rodels. Ihr erinnert euch? Sie war am 28. Januar 2020 bei uns zu Gast, um zu sehen, was denn eine Aphasie-Singgruppe ist und wer die Singenden sind. Und für Annemarie war bereits am Ende des Nachmittags klar, dass sie euch übernehmen möchte. Ich bin sehr froh darum und wünsche mir, dass sie mit euch mindestens so viele wunderbare Stunden verbringen darf, wie ich es durfte.

Ja, ihr und ich, wir haben sehr viel Schönes erlebt. Woran erinnert ihr euch wohl besonders? Ich hatte mir vorgestellt, bei den letzten Treffen ein wenig in unserer Geschichte zu wühlen, aber leider, leider hat uns Corona einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Dreimal nur konnten wir uns im elften Singgruppen-Jahr treffen. STOPP, hiess es, totales Singverbot wegen Corona!

Unsere Gruppe hat am 26. Januar 2010 sehr klein angefangen. Vreni und Helen waren von Anfang an dabei. Einige Mitsingende haben uns im Lauf der Jahre durch Krankheit oder Tod verlassen müssen, neue sind dazugekommen. Wir haben viel gemacht in diesen Jahren!

Ihr Lieben, ich danke euch ganz, ganz herzlich für all die vielen bereichernden Stunden. Ich würde euch so gern alle ganz fest umarmen, aber ihr wisst ja...!

Und nun, liebe Annemarie, «übergebe» ich dir meine lieben Singenden wie einen kostbaren Schatz. Ich wünsche dir unzählig viele schönen Momente. Und, liebe Singende, ich danke euch aus ganzem Herzen für euer Vertrauen und hoffe, dass ihr Annemarie ebenso viel Vertrauen entgegenbringen >

werdet. Ich wünsche euch viel, viel Glück und Freude beim Singen.
Macht's gut, ihr Lieben, und tragt Sorge zueinander.

Eure Anita

Anita Grond, Quaderstrasse 9, 7205 Zizers
Tel. 081 322 75 15

Liebe Singende

Herzensdank liebe Anita. Mit Freude werde ich Dein Schaffen so gut als möglich weiterpflegen und hegen.

Ja, nun ist es soweit. Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.
Im Moment darf man in Gruppen und an Anlässen nicht mehr singen.
Ich freue mich, Euch irgendwann alle zusammen persönlich zu begrüßen. >

Annemarie Lieberherr



Ich zum Beispiel singe jeden Tag, weil es mir Freude bereitet. Oft schon beim Aufstehen singe ich ein Lied, welches mir Kraft und Mut schenkt für den Tag. Und draussen in der Natur singe ich schon viele Jahre. Auch das kann ich immer noch ausüben, ich suche mir einen besonderen Platz, wo ich alleine bin. In der näheren Umgebung können die Tiere dem Gesang lauschen. Es entsteht sehr schnell eine friedliche Stimmung.

Ich habe folgende Idee: Immer dann, wenn Aphasie-Singen wäre, also am vierten Dienstag im Monat, singen wir zusammen und doch jeder für sich. Es ist geplant, dass wir jeweils drei Lieder dafür aussuchen. So üben wir zusammen, doch jeder bei sich zu Hause, solange, bis wir wieder zusammen singen dürfen. Ich habe Euch eine Karte beigelegt, wo Ihr antworten könnt. Ich freue mich jetzt schon auf Eure Post.

Herzliche Wünsche Annemarie

Annemarie Lieberherr, Kirchgasse 10, 7415 Rodels
Tel. 081 655 11 12

PS. Im Aphasie-Team sind bis auf Weiteres vertreten: Elsbeth, Martina, Seraina, Annemarie und Anita. Wir freuen uns sehr auf das Wiedersehen! ||

Brigitte Marthy

Betroffene in der Aphasie-Singgruppe Graubünden

aphasie Gruppe Aargau

Zeit, um besonders schöne Stimmungen
und Spaziergänge im Schnee zu geniessen.

Morgenstimmung



Schneestimmung



Schneestimmung



Abendstimmung



Fotos: Heike Wendt
Angehörige

3 | Ordnen Sie jedem Kanton 3 Orte zu.

Hölloch
Schwarzsee
Pizol
Titlis
Einsiedeln
Delémont

Chasseral
Rapperswil
Greyerz
Doubs
Moléson
Rigi

Engelberg
Säntis
Taminaschlucht
Schwägalp
Sarnersee
Alpstein

Freiburg _____

Appenzell _____

St. Gallen _____

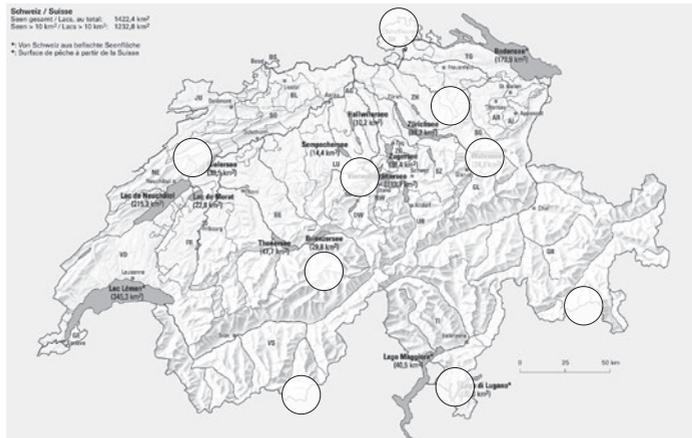
Jura _____

Schwyz _____

Obwalden _____

4 | Wo ist der Berg? Schreiben Sie die Nummer ins Feld.

1. Matterhorn
2. Eiger
3. Pilatus
4. Hörnli
5. Monte Brè
6. Piz Bernina
7. Randen
8. Chasseral
9. Churfirsten

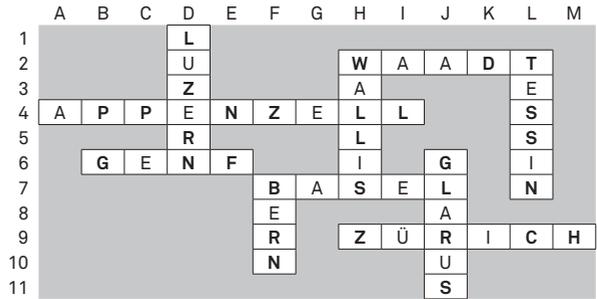


Lösungen

1 |

- 5 Tessin
8 Waadt
6 Appenzell
9 Luzern
1 Genf
4 Bern
10 Basel
2 Glarus
7 Wallis
3 Zürich

2 |



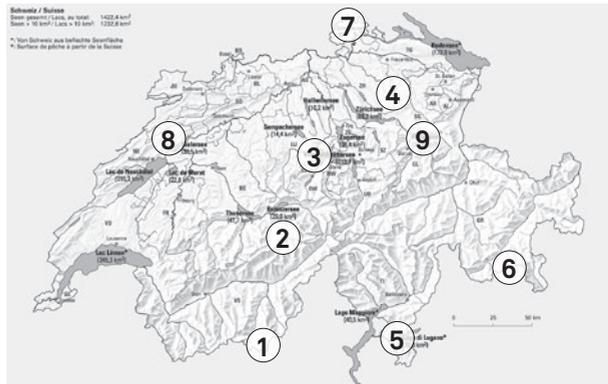
Lösungswort:

B6	F9	A4	J10	F7	I9	E4	K2	G4	D6
G	R	A	U	B	Ü	N	D	E	N

3 |

- Freiburg:
Schwarzsee,
Molésou, Greyerz
Appenzell: **Säntis,**
Alpstein, Schwägalp
St. Gallen: **Pizol,**
Rapperswil,
Taminaschlucht
Jura: **Delémont,**
Chasseral, Doubs
Schwyz: **Rigi,**
Einsiedeln, Hölloch
Obwalden: **Engelberg,**
Titlis, Sarnersee

4 |



A quoi je consacre du temps depuis peu



Suite aux restrictions imposées dans les loisirs, la culture et le sport, je me suis, moi aussi, organisée à nouveau au cours des derniers mois. J'ai utilisé mon temps libre pour me plonger dans deux activités «oubliées depuis fort longtemps». D'abord, je déterrai un puzzle venant de mon enfance. Le sujet montrait un magnifique renard. Je triai les différentes pièces et élaborai une stratégie. Alors que j'assemblais une pièce après l'autre, je me retrouvai plongée dans un état de création et en même temps de méditation. Au renard succédèrent de nombreux motifs de paysages indigènes et étrangers. La toute nouvelle

passion allait si loin que je fouillai dans mes photos de voyages en quête de motifs appropriés. Ma recherche couronnée de succès, je fis transformer mes photos personnelles en puzzles. Le plaisir est toujours aussi grand quand un nouveau paquet arrive et que je peux commencer à jouer.

A l'époque où j'étais institutrice, je m'accompagnais à la guitare. Pas un jour ne passait sans que de la musique résonne dans notre salle de classe. Ainsi, je repris dernièrement ma guitare, l'accordai et laissai mes doigts se promener sur les cordes. En même temps, je chantai des pièces de mon répertoire et remarquai combien la musique me faisait du bien. Ce n'était certainement pas la dernière fois que je jouais sur ma guitare.

Le thème central de cette édition est: du temps pour la nouveauté. Laissez-vous surprendre par les récits, expériences et découvertes des auteurs et autrices. ||

Cordialement

Cornelia Kneubühler
aphasie suisse

Informations en bref

Brochure de cuisine

Notre brochure culinaire se passe de mots. Chacune des dix recettes est composée de photos et de pictogrammes. Tous les ingrédients et ustensiles de cuisine sont présentés en image, et chaque étape est photographiée.

La brochure peut être commandée pour CHF 22.00, frais de port incl., en envoyant un e-mail à info@aphasie.org.



Contribution éditoriale dans ce magazine

Vous êtes membre d'une association cantonale ou d'un chœur de personnes aphasiques et vous souhaitez publier un article?

Pas de problème! Nous attendons avec impatience de nombreux et passionnants reportages pour le prochain numéro de l'aphasia N° 02/2021, dont la date limite de rédaction est le 15 juin 2021.

Si vous avez des questions concernant la publication d'un article, veuillez nous contacter par téléphone au 041 240 05 83 ou sous info@aphasie.org. Nous serons heureux de vous aider.

Qui écoute-t-on encore dans la confusion digitale?



Le bien le plus précieux, c'est l'harmonie de l'âme avec soi-même. Vraiment une déclaration pertinente! Nous nous trouvons actuellement dans le chaos informatique. Toutes ces ressources ont changé notre monde. Pour que nous, les humains, puissions encore être entendus, nous avons besoin de contacts sociaux changeants. Qu'est-ce qui convient le mieux pour cela? C'est entre autres une activité musicale. Déjà comme adolescent, j'aurais aimé jouer d'un instrument. Récem-

ment, j'ai déclaré en passant comme il serait beau de pouvoir jouer sur un «Schwyzerörgeli», un petit accordéon typique de la Suisse.

Avant la fin de l'année passée, je pus prendre possession d'un tel instrument. Ma joie était immense. Désormais, je me rends chaque semaine aux leçons. Je ne croyais d'abord pas que de jouer de l'«Örgeli» pouvait être si difficile. La plus grande attention est nécessaire pour trouver avec les doigts les tons justes ou des mélodies. La coordination entre les mains et les bras exige une concentration totale. Le mouvement rapide des doigts doit s'apprendre par un travail assidu. Ainsi je peux tirer de l'«Örgeli» les sons appropriés ou des mélodies. Ceci, à son tour, provoque en moi un lien harmonieux avec l'âme et la compréhension de maîtriser l'instrument de musique par ma dextérité. En même temps, il est extrêmement important de s'exercer intensément chaque jour et de s'exercer encore.

Je peux nettement m'imaginer combien difficile et pénible cela doit être pour des personnes touchées par une aphasie. Elles toutes doivent se battre pour retrouver à petits pas le chemin vers la vie de tous les jours.

Et quelle est ma conclusion? Aussi à un âge avancé, il est gratifiant et enrichissant d'apprendre quelque chose de tout à fait nouveau. Il vaut la peine d'y réfléchir une fois. Cela me réjouirait. ||

«Ma pomme artistique»

Participez au concours de photo!

La pomme est considérée comme le symbole de la perfection et représente la beauté, le bonheur, le pouvoir et la vie. Dans la tradition, les mythes et les légendes, la pomme joue un grand rôle. En Suisse, c'est le fruit préféré. La pomme fournit de l'énergie et étanche la soif. Elle donne naissance à d'innombrables nouveaux plats et friandises.

aphasie suisse invite toutes les personnes aphasiques à se pencher sur la pomme. Représentez la pomme de manière artistique, faites-en une photo et envoyez-nous celle-ci jusqu'au 31 août 2021 au plus tard.

Aucune limite n'est fixée à votre créativité: La pomme peut être représentée à l'aide des matériaux argile, papier, tissu ou bois. Le pinceau, le crayon ou la craie conviennent à une représentation sur papier. De même, il est possible de sculpter quelque chose de neuf dans la pomme ou de représenter ses parties. Une citation sur la pomme peut également être transposée. >



En septembre 2021, un jury choisira 8 photos qui représentent le mieux le sujet «Ma pomme artistique» parmi les propositions envoyées.

Les 8 photos choisies seront téléchargées sur le site Internet www.aphasie.org. Là, un utilisateur pourra choisir une image, y ajouter un texte et une adresse, puis la donner en production. Le destinataire reçoit la carte imprimée (format A6) le lendemain par la poste.

Informations importantes sur le concours de photo

Début:	15 avril 2021
Sujet:	«Ma pomme artistique»
Participants:	personnes aphasiques de toute la Suisse
Envoyer:	1 photo sur papier ou numérique par personne
Date limite d'envoi:	31 août 2021 (date du cachet de la poste)
Envoi à:	aphasie suisse, Spitalstrasse 4, 6004 Luzern info@aphasie.org

Pour ce concours de photo, la voie de recours est exclue. Aucune correspondance ne sera échangée. Les gagnants seront informés personnellement et recevront des honoraires de CHF 200.00 pour leur photo. En outre, ils acceptent que leur photo soit téléchargée sur www.aphasie.org et y soit utilisée gratuitement comme illustration de carte postale pendant 1 année.

Nous nous réjouissons de votre participation et sommes curieux de voir à quoi ressemblera votre pomme artistique! ||

Texte: Cornelia Kneubühler, aphasie suisse

Photo: <https://www.mimikama.at>

Tout feu tout flamme pour Floki

La ravissante lanterne est arrivée!

La lumière des bougies a toujours exercé une grande fascination sur les humains. L'effet calmant et relaxant de cette lumière est à mettre sur le compte des légers et lents mouvements de la flamme et de sa teinte agréable.

Notre nouvelle lanterne Floki est une idée merveilleuse pour éclairer un peu notre quotidien marqué par la Covid 19, se détendre à la lueur de la bougie et créer une ambiance agréable.

La lanterne de format 16 × 11 × 8.5 cm (h × l × p) est un sac en papier difficilement inflammable. Floki, notre petite mascotte qui s'y trouve découpée, lui confère son charme tout particulier. Placez une bougie de réchaud à l'intérieur et donnez naissance à une atmosphère pleine de poésie.

Une lanterne Floki peut être commandée de suite au prix de CHF 10.00 l'unité, frais de port inclus, en appelant le 041 240 05 83 ou sous info@aphasie.org. L'offre est limitée.

Avec votre achat, vous accomplissez aussi une bonne action: La recette de la vente revient entièrement à l'offre de cours en ligne destinés aux personnes aphasiques, offre nouvellement développée qui débute au printemps 2021. Nous nous réjouissons de votre soutien! ||

Texte und photo: Cornelia Kneubühler
aphasie suisse



Enfin du temps pour la recherche (jusqu'à ce que la crise de la Covid-19 vienne tout rayer d'un trait)

Jürg R. Schwyter

Depuis l'été 2020, je me trouve en quasi-retraite (je suis encore «collaborateur scientifique» dans mon ancienne université). Ainsi j'ai enfin assez de temps pour avancer dans ma recherche sur l'aphasie et aussi pour partager mes expériences avec d'autres personnes aphasiques et un large public.

Le premier projet que j'aimerais présenter s'appelle «Delphi Study»; Marina Charalambous de l'Université de Fribourg le dirige. L'étude a pour but d'analyser quantitativement la qualité de vie avec une aphasie – et cela en commun avec des aphasiques. Le forum est constitué entre autres d'universitaires, de spécialistes de la réhabilitation de l'aphasie et naturellement de personnes qui vivent avec une aphasie (dont moi). L'aspect exceptionnel de cette étude, c'est que tous les participants et participantes seront associés à la publication du rapport final. Ainsi on s'assurera que les aphasiques auront une grande influence et que leur voix sera entendue de manière claire et nette (ce qui n'est malheureusement souvent pas le cas dans les publications scientifiques).

La conférence SAFE («Vivre après un accident vasculaire cérébral en Europe»: www.SafeStroke.eu) aurait été mon second grand projet. Je devais parler des défis de la communication et des stratégies pour les surmonter après un accident vasculaire cérébral. Malheureusement, il ne devait pas en être ainsi: la conférence a été repoussée d'un an en raison de la Covid-19; maintenant, elle est fixée au 11 mars 2022 à Barcelone. Les quatre «panélistes» (dont aussi le vice-président d'aphasie suisse, le Prof. Jean-Marie Annoni) et moi-même, nous continuons à nous retrouver régulièrement de manière «virtuelle» et discutons entre autres des difficultés et des défis de la communication après un accident vasculaire cérébral, ainsi que du message que les participants à la conférence doivent recevoir de nous. >

Photo de la rencontre à distance: Alexia Kountouri;
Harriet Proios (photo); Jürg Schwyter; Mina Michalitou; Jean-Marie Annoni



Nous faisons aussi beaucoup de publicité avec de courts messages vidéo et les préparatifs pour une série de webinaires (séminaires sur le web) qui sera encore organisée en 2021.

Ainsi la Covid-19 a aussi ralenti quelque peu mes projets, mais ne les a pas arrêtés; et je serai heureux de partager les expériences que je ferai. ||

Texte: Jürg R. Schwyter

Survivant à une attaque cérébrale et collaborateur scientifique à l'Université de Lausanne

Changer pour s'adapter

Davide Fragasso

Je me souviens de l'hôpital mais pourquoi je me trouve là, aucune idée. Deux jours avant l'AVC je me suis marié. Je me souviens de mon mariage, de tous les invités, de la chambre d'hôtel, du petit-déjeuner, du voyage sur le bateau, puis plus rien, c'est la folie. Vous pourriez penser que c'était une manière de fuir mon mariage, mais blague à part, c'était bien réel.

Le lendemain de mon mariage, j'avais le sentiment que quelque chose n'allait pas, alors je me suis rendu à l'hôpital. Là j'ai fait une crise d'épilepsie, je n'en avais pourtant jamais faite! J'ai donc été transféré à Berne où durant la nuit j'ai subi une rupture d'anévrisme qui a nécessité une intervention chirurgicale. Opéré, je n'étais plus le même.

Une fois réveillé, je ne pouvais plus reconnaître mon reflet dans le miroir. C'était comme un film d'horreur: assis sur une chaise roulante, le bras et la jambe qui ne bougeaient plus, la tête fendue en deux.

Heureusement que ma femme était présente à mes côtés. Ma famille m'a poussé à aller de l'avant alors qu'au début je voulais en finir. Mais je ne pouvais pas laisser ma fille seule.

Tout à coup je me suis retrouvé à vivre une autre vie. J'ai eu besoin d'une force féroce pour remettre en place ce que je savais pourtant faire jusqu'à présent. Je suis passé par des moments d'anéantissements et de frustrations mais aussi des moments heureux avec l'espoir que la réhabilitation me permette de tout récupérer.

J'ai été aux soins intensifs plus d'un mois, hospitalisé plus d'une année et la réhabilitation dure encore jusqu'à aujourd'hui. J'ai rencontré des gens magnifiques, bien entendu les infirmières, mais surtout les thérapeutes qui ont été à mes côtés pour réapprendre, parce qu'il s'agissait de ça: apprendre à écrire de la main gauche, à cuisiner, à me laver, à lacer mes chaussures, à compter et même à manger. Pour parler et écrire c'était un calvaire, bien que le problème soit encore là. >



Dans ma tête ce que je veux dire est clair, mais mettre les mots dans le bon ordre c'est autre chose. Ça me prend tellement d'énergie que j'en suis épuisé. Les mots sont là, attendant avec pudeur d'être exprimés, ne demandant qu'à sortir de moi. Ce qui est douloureux, c'est lorsqu'ils deviennent incompréhensibles pour l'autre au moment où ils sont exprimés, créant parfois une latence, des doutes, car nos mots ne font plus partie du même langage. Ce sont les gestes, les regards et quelques écrits ou dessins qui m'aident alors à me faire comprendre. C'est une épreuve terrible.

Aujourd'hui, je me fais comprendre lorsque je parle avec mes proches, je suis capable de commander un café dans un bar mais à part ça j'ai des difficultés à m'exprimer. Celles-ci surviennent surtout lorsque je m'adresse aux inconnus, je commence à bégayer, le stress monte et les mots ne me viennent pas. >

Certaines situations qui peuvent sembler banales deviennent compliquées. Imaginez que vous êtes perdu et que vous voulez demander votre chemin à quelqu'un. Sentez un nœud dans la gorge en essayant de siroter quelques mots. Vous sortez quelques expressions automatiques pour ne pas laisser entendre vos difficultés à vous exprimer. Les informations que vous donnez doivent être précises et concises. Sur le visage de votre interlocuteur, vous voyez déjà des expressions d'interrogations et d'incompréhensions, il vous répond d'un air perplexe.

Pour écrire ces quelques lignes c'est pénible parce qu'en me concentrant sur l'orthographe du mot que je suis en train d'écrire, j'oublie l'idée que j'avais en tête. Heureusement un génie a inventé le prédicteur de mots qui aide à compléter les mots en cours d'écriture. >



J'écris ce texte pour m'aider à trouver la force en espérant que je puisse encore m'améliorer. Sûrement que je ne serai jamais comme avant, mais le corps se compense et l'esprit s'adapte, la pensée se modifie et permet de voir la vie différemment. Je ne vous nie pas que le chemin est impétueux et audacieux, il est plein de trous et d'obstacles. Je n'y suis pas encore, mais je commence à voir le bout du chemin. J'apprends à réinterpréter mon handicap non pas comme un obstacle mais comme une occasion de construire un avenir profond et de changer le sens de ma vie.

Cette expérience m'a permis de changer mon regard sur les autres personnes atteintes d'un handicap et à les voir différemment. Avant je n'étais pas sensibilisé à l'existence des accidents cérébraux (comme les AVC) et des conséquences qui pouvaient en découler. Comme beaucoup de gens, je ne me rendais pas compte de ce qu'était réellement le handicap. J'étais intrigué lorsque je croisais une personne qui sortait de la norme alors qu'aujourd'hui c'est moi qui sors de cette norme. Bien que je me sois maintenant habitué, je remarque que parfois les gens m'observent. Toutefois, mon accident m'a appris à me détacher du regard des autres et à me centrer sur moi.

Ma vie a changé, c'est vrai, mais aussi celle de ma famille et particulièrement celle de ma femme. Elle porte un fardeau qu'elle ne devrait pas porter. Elle doit, comme moi, faire un deuil de la vie qu'elle avait imaginée. Forcément tous les deux souffrent et les rapports s'effondrent. Le dialogue est primordial pour surmonter ensemble cette épreuve, cependant mon aphasie en est parfois un obstacle. Les émotions amplifient mes difficultés de langage et font monter mon anxiété. Lors de disputes, il m'est plus difficile de trouver et de sélectionner les bons mots pour m'exprimer et je bégaie.

Dans ce silence qui m'habite, j'observe mon esprit, le souffle de mes idées et je pense à ma vie passée, ce que j'aurais pu changer et faire alors que j'en avais la capacité. Cependant, toute maladie est signifiante et porte en elle une potentialité de guérison affective ou spirituelle. Elle devient le germe d'une naissance nouvelle. ||

Chœur des aphasiques de la Suisse romande

L'heure de la nouveauté

J'utilisais mon Natel uniquement pour appeler en cas de besoin ou envoyer des messages. Depuis le 13 mars 2020, fermeture des écoles, j'ai reçu beaucoup de vidéos qui m'ont diverti. Une d'entre-elles a retenu toute mon attention, je vais vous la raconter. C'est l'histoire des 4 bougies.

4 bougies brûlaient lentement. Il régnait un tel silence que l'on pouvait entendre leur conversation.

La première dit: «Je suis la Paix!» Personne n'arrive à me maintenir allumée. Je crois bien que je vais m'éteindre. Sa flamme diminua peu à peu et disparut. >



La seconde dit: «Je suis la Foi! Mais dorénavant, le monde pense que je ne suis plus indispensable, ça n'a pas de sens que je reste allumée plus longtemps!» Et sitôt qu'elle eut fini de parler, une brise légère souffla sur elle et l'éteignit.

La troisième bougie se manifesta à son tour: «Je suis l'Amour! Mais je n'ai plus de force pour rester allumée; les gens me laissent de côté et ne comprennent pas mon importance. Ils oublient même d'aimer ceux qui sont proches d'eux.» Et sans un bruit, elle s'effaça à son tour.

Alors entra un enfant, qui vit les 3 bougies éteintes. «Mais pourquoi avez-vous cessé de brûler? Vous deviez rester allumées jusqu'à la fin!» Et une larme glissa le long de sa joue.

Alors la quatrième bougie murmura: «N'aie pas peur. Tant que j'ai ma flamme, nous pourrions rallumer les autres bougies car je suis l'Espérance!»

Alors, les yeux brillants, l'enfant prit la bougie de l'Espérance et ralluma les 3 autres.

Gardons l'espoir, gardons contact! ||

Texte: Suzanne Bommottet, membre du Chœur

Photo: www.lifechannel.ch

L'influence sur notre structure

Oui, vivre avec cette pandémie influe sur notre structure. La covid est le principal sujet de conversation de notre gouvernement, des médias, de nos familles et de nos contacts dans la société.

Avec les vaccins, d'après l'OMS, nous serons protégés contre cette maladie. Mais quand aurons-nous ces injections? Nous sommes un groupe à risques.

L'avantage durant cette période, c'est la chaleur humaine de la plupart des gens se partageant surtout avec le personnel hospitalier, les facteurs, la police, les personnes au service de la société, ceux qui déblaient la neige et qui ramassent les détritrus, ect. >



Dans notre bâtiment, sur l'initiative de 2 locataires, nous avons échangé des petits cadeaux durant l'avant. Des cornets en jute, des pincettes et les noms des participants étaient dans une corbeille. Chaque jour, des présents dans les sacs étaient suspendus sur un fil et reçus entre 2 personnes. Cela démontre une harmonieuse entente.

Des cartes, des téléphones et des e-mails de meilleurs vœux ont été partagés par des membres de notre chorale.

Nous avons dîné chez chacune de nos filles avec nos petits-enfants au lieu d'un repas de fête avec tous les membres de la famille. Mais c'était fantastique d'entendre se raconter des histoires.

Je me réjouis de pouvoir à nouveau retrouver les camarades de la chorale et chanter de mélodieuses chansons, mais quand?

Dans l'attente d'une meilleure époque, je vous adresse, Chers Camarades, mes cordiaux messages de santé et d'amitié. ||

Texte: Marie-Thérèse Rinsoz

Photo: www.pixabay.com

En apprendra plus d'où on vient ... pour mieux appréhender l'avenir ...

Eduard De Cuyper

et de laisser en héritage aux descendant(e)s un bout de l'histoire familiale est assurément un noble but. Cette idée m'a trottée dans la tête depuis quelque temps déjà!

Faire des recherches concernant mes ancêtres, d'en apprendre plus sur leurs origines, leur chemin de vie (naissance, mariage, enfants, décès, lieu de vie, métier etc...) est devenu aujourd'hui pour moi devenu une réalité, une vraie passion.

Concrètement parlant j'ai commencé un arbre généalogique sur un site Internet spécialisé.

Je cite ci-après un article intitulé «Débuter en généalogie» paru sur le site Geneanet.org.

«Les actes d'état civil ou religieux sont au nombre de trois: naissance ou baptême, mariage, décès ou s'il n'est pas indispensable de retrouver ces trois actes marquant la vie d'une personne pour remonter de génération en génération, cela reste tout de même fortement conseillé, afin d'avoir la vision la plus complète de votre ancêtre, sans compter que chaque acte peut revêtir une mention inattendue et compléter des informations que l'on croyait déjà connaître. Le principe est très simple: il faut trouver les noms des parents d'un individu pour remonter une génération, puis pour chacun d'entre eux faire de même en retrouvant leurs actes de naissance, mariage, décès et leurs parents, etc.

On peut y trouver (selon les actes et les époques):

- le(s) prénom(s) et le nom de famille de la personne;
- les noms des parents;
- la date et le lieu de l'événement;
- la date et le lieu de naissance de la personne, mais plus souvent son âge;
- d'autres informations selon les actes (profession, domicile, témoins...) >



L'acte le plus complet est l'acte de mariage, lui seul suffit pour faire votre généalogie, car il contient des informations à propos des deux époux (donc des deux parents d'un de vos ancêtres).

Bien évidemment, plus vous remonterez dans le temps, moins les informations seront précises. Si l'on peut pleinement se fier à un acte rédigé au XXe siècle, il faut rester prudent avec un acte du XIXe (prénoms confondus ou différents, orthographe incertaine, erreur sur un lieu ou un témoin) et utiliser son flair et son sens de la déduction pour ceux d'ancien régime (manque d'informations, par exemple pas de parents sur un acte de mariage, erreurs fréquentes sur les prénoms et les noms, âges approximatifs. >

Le véritable travail de généalogie se situe là: dans votre faculté à interpréter un acte, à le recouper avec d'autres, à le comparer avec d'autres actes rédigés dans la commune ou dans les communes alentours, parfois même sur d'autres familles, à votre esprit de déduction, à votre capacité à penser comme on pensait alors, quand les mœurs étaient différentes, que les impératifs religieux était omniprésents et que les mentalités différaient des nôtres; mais aussi à vos connaissances historiques, régionales ou nationales.

Chaque région, voire chaque commune, étant différente, il serait impossible de passer en revue tous les cas possibles permettant de trouver un ancêtre manquant, seule l'habitude et la pratique peuvent permettre de le faire. N'oubliez jamais qu'une information trouvée (sur un arbre sur Geneanet par exemple) doit être vérifiée par vos soins en consultant la source, c'est-à-dire l'acte original: la personne qui l'a publiée est certainement de bonne foi, mais elle a pu se tromper!»

Aujourd'hui, ma persévérance a apporté ses fruits, puisque j'ai environ 1500 ancêtres référencés sur mon arbre, et je suis remonté dans le temps de plusieurs siècles. Je continue régulièrement, à trouver grâce à l'entraide des généalogistes, de nouvelles pistes.

Cette activité est assurément originale et intéressante au niveau des associations d'aphasiques.

Je suis à votre disposition pour d'avantage de renseignements.
Contactez-moi par courriel: ageva.ge@bluewin.ch ou tél: 022 348 11 67. ||

Texte: Eduard De Cuyper, Association genevoise des aphasiques AGEVA

Photo: gfg-md.com

Produits d'aphasie suisse aphasie suisse Produkte

aphasie suisse met à profit les atouts
e les aptitudes de ses membres et présente
les produits ainsi créés au grand public.

aphasie suisse arbeitet mit den Stärken
und Fähigkeiten ihrer Mitglieder und präsentiert
die entstandenen Produkte der Öffentlichkeit.

Vous trouverez
de nombreux autres
produits et informations sur:

www.aphasie.org

Viele weitere Produkte
und Informationen
finden Sie auf:

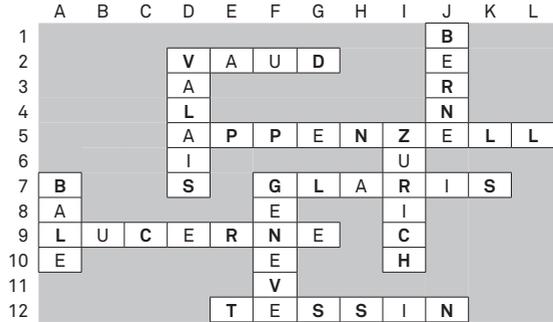


Solutions:

1 |

- 5 Tessin
8 Vaud
6 Appenzell
9 Lucerne
1 Genève
4 Berne
10 Bâle
2 Glaris
7 Valais
3 Zurich

2 |



Mot

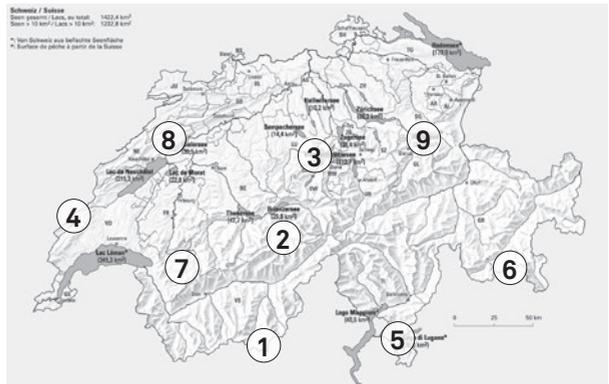
mystérieux:

F9	J5	F2	C9	I10	D3	E12	A10	K5
N	E	U	C	H	A	T	E	L

3 |

- Fribourg: lac Noir,
Moléson, Gruyères
Appenzell: Säntis,
Alpstein, Schwägalp
Valais: Weisshorn,
Leukerbad, barrage
de la Grande Dixence
Vaud: Montreux,
Mont Tendre,
grottes de l'Orbe
Schwyz: Rigi,
Einsiedeln, Hölloch
Obwald: Engelberg,
Titlis, lac de Sarnen

4 |



Ciò per cui ora mi prendo tempo



In seguito alle restrizioni subite nel tempo libero, nella cultura e nello sport, negli ultimi mesi anch'io ho modificato il mio orientamento. Il mio tempo libero lo impiego per dedicarmi a due attività da lungo dimenticate.

Dapprima sono andata a recuperare un puzzle che risale alla mia infanzia. Si tratta di un'immagine di una stupenda volpe. Stavo assortendo i singoli pezzi e studiavo una strategia e, mentre univo un pezzo all'altro, mi sono ritrovata in uno stato creativo e, contemporaneamente, meditativo. Sull'immagine della volpe si stavano sovrapponendo numerose altre immagini di diversi paesaggi vicini e lontani. La scoperta di questa nuova passione mi ha presa così tanto che mi sono messa a spulciare le foto dei miei viaggi suddividendole per motivo. Con tutto ciò che ho trovato mi sono messa a creare un puzzle di foto personali. Che gioia ogni volta che ne trovo una nuova serie e posso cominciare a comporre un puzzle!

Nel periodo in cui ero insegnante di scuola elementare, la chitarra era lo strumento che mi accompagnava. Non trascorreva giorno in cui nell'aula non risuonava una musica. Ho ripreso quindi in mano la mia chitarra, l'ho accordata ed ho lasciato andare le mie dita sulle sue corde. Suonando, mi sono messa a cantare e mi sono accorta di quanto ciò mi stesse facendo bene. Sicuramente non sarebbe stata l'ultima volta che avrei suonato la mia chitarra.

Il tema principale di questa edizione è: «tempo per cose nuove». Lasciatevi sorprendere dalle relazioni scritte, dalle esperienze e dalle conoscenze delle autrici e degli autori! ||

Cordialmente

Cornelia Kneubühler
aphasie suisse

Informazioni in breve

Opuscolo della cucina

La nostra brochure culinaria parla da sola. Ognuna delle dieci ricette è composta da foto e pittogrammi. Tutti gli ingredienti e gli utensili da cucina sono presentati in immagini, e ogni passo è fotografato.

L'opuscolo può essere ordinato per CHF 22.00, spese di spedizione incluse, inviando un'e-mail a info@aphasie.org.



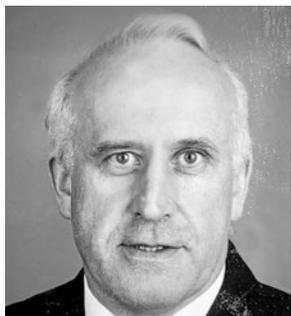
Contributo editoriale in questa rivista

Sei membro di un gruppo di auto-aiuto per l'afasia o di un coro di persone afasiche e vorresti pubblicare un articolo?

Nessun problema! Siamo in attesa di numerosi ed entusiasmanti articoli per il prossimo numero d'afasia 02/2021. La scadenza editoriale è il 15 giugno 2021.

Per qualsiasi domanda relativa alla pubblicazione di un articolo, vi preghiamo di contattarci al numero di telefono 041 240 05 83 o all'indirizzo info@aphasie.org. Saremo lieti di aiutarvi.

Chi viene ancora ascoltato nella confusione digitale?



Il bene più grande è l'armonia interiore con noi stessi. Un detto veramente appropriato. Attualmente ci troviamo nel caos digitale. Tutti questi strumenti hanno cambiato il nostro mondo. Per fare in modo che noi esseri umani veniamo ancora ascoltati, necessitiamo di diversi contatti sociali. A questo, che cosa si adatta nel modo migliore? Il dedicarsi alla musica è una delle possibilità. Già da ragazzo volevo suonare uno strumento. Recentemente ho espresso casualmente che sarebbe bello saper suonare l'organetto.

Prima della fine dello scorso anno ho ricevuto uno di questi strumenti. Ero contentissimo! Ormai seguo le lezioni tutte le settimane. Prima non credevo che suonare l'organetto potesse essere così difficile. Per riuscire a trovare con le dita le tonalità e melodie giuste, è necessaria la massima attenzione. Il gioco d'insieme fra mani e braccia richiede enorme concentrazione. Il veloce movimento delle dita deve essere appreso tramite un duro lavoro. In tal modo riesco a dare all'organetto il volume e la melodia giusti. Tutto ciò procura in me un armonioso collegamento fra l'anima e la comprensione di dover riuscire a padroneggiare manualmente lo strumento musicale. Per questo è estremamente importante esercitarsi il più possibile, quotidianamente.

Posso ben immaginarmi come ciò debba essere difficile e faticoso per le persone colpite da afasia. Tutte loro devono lottare facendo piccoli passi per riprendere la quotidianità.

Qual è la mia conclusione: anche in età avanzata è utile ed arricchente imparare qualcosa di completamente nuovo. Vale la pena rifletterci sopra. Mi farebbe piacere.

«La mia mela artistica»

Partecipate al concorso figurativo!

La mela risulta essere il simbolo della perfezione, della bellezza, della sorte, del potere e della vita. Nelle usanze, nei miti e nelle leggende, la mela ha un ruolo importante. In Svizzera è il frutto più amato. La mela dà energia e disseta; viene usata inoltre per innumerevoli nuovi piatti e leccornie.

aphasie suisse invita tutte le persone afasiche a confrontarsi con la mela. Rappresentate la mela in maniera creativa; fatene una fotografia ed inviatecela entro il 31 agosto 2021.

Alla vostra creatività non vengono posti limiti: La mela può essere fatta di creta, carta, stoffa o legno. Per una rappresentazione su carta sono adatti pennelli, matite o gessetti. C'è anche la possibilità di intagliare qualcosa di nuovo dalla mela, di rappresentarne le sue parti, o di raffigurare un detto sulla mela. >



Nel settembre 2021, una giuria sceglierà poi, fra le proposte recapitate, le 8 immagini che rappresenteranno in miglior modo il tema «La mia mela artistica».

Le 8 immagini scelte saranno caricate sulla pagina web www.aphasie.org. Un utente potrà quindi selezionare un'immagine, aggiungerle testo ed indirizzo e metterla in produzione. Il giorno seguente, il destinatario riceverà poi il biglietto stampato (formato A6), tramite posta.

Importante sul tema «Concorso figurativo»

Inizio:	15 aprile 2021
Tema:	«La mia mela artistica»
Partecipanti:	Persone afasiche da tutta la Svizzera
Da recapitare:	1 foto o 1 immagine digitale per persona
Termine d'invio:	31 agosto 2021 (data del timbro postale)
Inviare a:	aphasie suisse, Spitalstrasse 4, 6004 Lucerna info@aphasie.org

Per questo concorso figurativo sono escluse le vie legali. Sul concorso non si tiene alcuna corrispondenza. I vincitori saranno informati personalmente e riceveranno l'onorario di Fr. 200.00 per la loro rappresentazione. Si è inoltre d'accordo che l'immagine venga caricata sul sito web www.aphasie.org e che la stessa sia gratuitamente utilizzata, per 1 anno, come soggetto per cartolina postale.

Ci ralleghiamo della vostra partecipazione e siamo curiosi di vedere come sarà la vostra «mela artistica»! ||

Testo: Cornelia Kneubühler, aphasie suisse

Foto: <https://www.mimikama.at>

Fuoco e fiamme per Floki

È arrivata l'incantevole lanterna di carta!

La luce delle candele ha sempre affascinato l'essere umano. L'effetto tranquillizzante e rilassante di questa luce è dovuto ai leggeri, lenti movimenti della fiamma ed alle sue piacevoli tonalità di colori.

La nostra nuova lanterna Floki è un'idea fantastica per dare un po' più di luce a questo lungo periodo con il Corona. Ci si può rilassare a lume di candela creando un ambiente piacevole.

La lanterna nel formato 16 × 11 × 8.5 cm (A × L × P) consiste in una carta difficilmente infiammabile. La nostra mascotte Floki perforata sulla carta dà alla lanterna il suo fascino particolare. Disponeteci un lumino all'interno e ne risulterà un'atmosfera suggestiva.

Una lanterna di carta Floki può essere ordinata da subito, fino ad esaurimento della scorta ed al prezzo di Fr. 10.00 incluse le spese di spedizione, telefonando al nr. 041 240 05 83 o scrivendo all'indirizzo info@aphasie.org.

Il vostro acquisto contribuirà inoltre a qualcosa di buono: il ricavato andrà interamente alla nuova offerta di corsi per persone afasiche, che inizierà nella primavera 2021. Ci ralleghiamo del vostro sostegno! ||

Testo e Foto: Cornelia Kneubühler
aphasie suisse



Finalmente è tempo di ricerche (Finché la crisi del Corona non ha mandato all'aria i piani)

Jürg R. Schwyter

Dall'estate 2020 sono quasi in pensione (sono ancora «research fellow» presso la mia vecchia Università). Ho quindi finalmente tempo a sufficienza per mandare avanti la mia ricerca su Aphasie e per condividere le mie esperienze con altre persone afasiche e con un vasto pubblico.

Il primo progetto che desidero presentare si chiama «Delphi Study» e viene condotto dalla signora Marina Charalambous, dell'Università di Friburgo. Lo scopo di tale studio è ricercare, quantitativamente, la qualità di vita nelle persone con afasia e ciò, più precisamente, insieme a loro. Il forum è formato, fra l'altro, da accademici, specialisti della riabilitazione da afasia e, naturalmente, da persone che vivono con afasia (fra le quali anch'io). Ciò che è straordinario in questo studio è che tutte le persone che ne fanno parte parteciperanno alla pubblicazione del rapporto conclusivo. Ciò deve assicurare che le persone afasiche hanno un grande input e che la loro voce viene ascoltata forte e chiara (ciò che, purtroppo, spesso non avviene nelle pubblicazioni scientifiche).

La Conferenza SAFE («Vivere in Europa dopo un colpo apoplettico»: www.SafeStroke.eu) sarebbe stato il mio grande secondo progetto. Avrei dovuto parlare della sfida della comunicazione dopo un colpo apoplettico e della strategia per affrontarla. Purtroppo le cose sono andate diversamente: la Conferenza è stata rimandata di un anno a causa del virus Covid-19; la stessa è fissata ora per l'11 marzo 2022, a Barcellona. I quattro membri partecipanti (fra i quali anche il Vice-Presidente di aphasie suisse, Prof. Jean-Marie Annoni) ed io, continuiamo comunque a trovarci regolarmente in modo «virtuale» e discutiamo, fra l'altro, su quanto la comunicazione può essere difficile e sfidante dopo un colpo apoplettico e su quale messaggio devono ricevere da noi i partecipanti alla Conferenza. >

Immagine di incontri virtuali: Alexia Kountouri;
Harriet Proios (Foto); Jürg Schwyter; Mina Michalatu; Jean-Marie Annoni



Facciamo anche pubblicità con brevi messaggi video e con la preparazione di una «serie di webinar» che verrà organizzata nel corso dell'anno 2021.

Il virus Covid 19 ha quindi mandato un po' all'aria anche i miei piani ma non li ha fermati e, volentieri, trasmetterò le esperienze che farò. ||

Testo: Jürg R. Schwyter

Sopravvisuto ad un colpo apoplettico e Reseach Fellow presso l'Università di Losanna

3 | Associa 3 parole ad ogni Cantone:

Hölloch	Chasseral	Engelberg
Lago nero	Rapperswil	Säntis
Pizol	Greyerz	Taminaschlucht
Titlis	Doubs	Schwägalp
Einsiedeln	Moléson	Lago di Sarnen
Delémont	Rigi	Alpstein

Friburgo _____

Appenzello _____

San Gallo _____

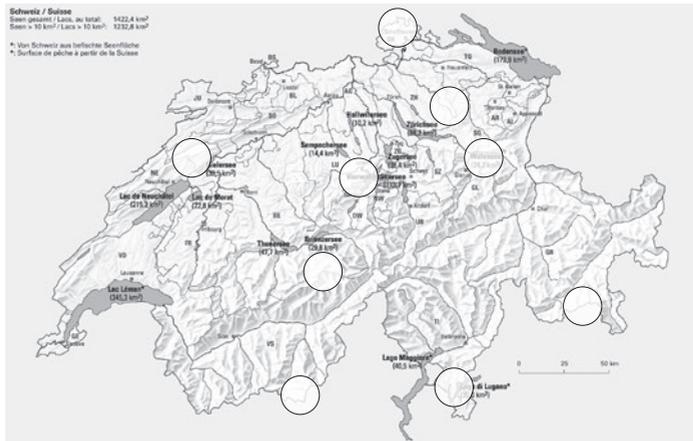
Giura _____

Svitto _____

Obvaldo _____

4 | Dov'è la montagna? Scrivi il numero nel cerchietto:

1. Cervino
2. Eiger
3. Pilatus
4. Hörnli
5. Monte Brè
6. Piz Bernina
7. Randen
8. Chasseral
9. Churfirsten



Soluzioni:

1 |

- 5 Ticino
8 Vaud
6 Appenzello
9 Lucerna
1 Ginevra
4 Berna
10 Basilea
2 Glarona
7 Vallese
3 Zurigo

2 |



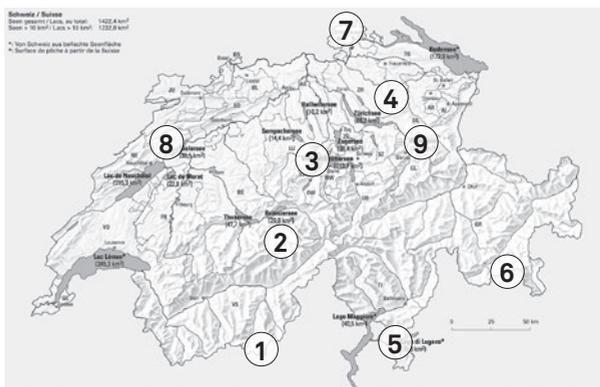
Parola
trovata:

A9	D5	I7	L9	M7	J4	F10	M5
G	R	I	G	I	O	N	I

3 |

- Friburgo: **Lago nero, Moléson, Greyerz**
Appenzello: **Säntis, Alpstein, Schwägalp**
San Gallo: **Pizol, Rapperswil, Taminaschlucht**
Giura: **Delémont, Chasseral, Doubs**
Svitto: **Rigi, Einsiedeln, Hölloch**
Obvaldo: **Engelberg, Titlis, Lago di Sarnen**

4 |



SHG Kontaktadressen und Veranstaltungen



aphasie Gruppe Aargau

Theodor Fleischli, Schachenfeldstrasse 16, 8967 Widen,
Tel. 056 633 30 42, th.fleischli@bluewin.ch
Rita Herde, Lägerstrasse 22, 5400 Baden,
Tel. 056 426 91 02, r.herde@bluewin.ch



aphasie Gruppe Biel

Ruth Kohler, Buchenweg 11, 3252 Worben,
Tel. 032 384 69 62, ru-ko@bluewin.ch



aphasie Selbsthilfegruppe Glarus

Brigitte Marthy, Schiltstrasse 1, 8750 Glarus,
Tel. 055 640 28 26, b.marthy@bluewin.ch



aphasie Gruppe Graubünden

Elsbeth Messerli Hosner, St. Gallerstrasse 8, 7320 Sargans,
Tel. 081 723 37 70, elsbeth.messerli@icloud.com



aphasie Selbsthilfegruppe Zentralschweiz

aphasie suisse, Spitalstrasse 4, 6004 Luzern,
Tel. 041 240 05 83, info@aphasie.org



Selbsthilfegruppe für Hirnverletzte Schwyz

Sylvianne Imhof, Nürensbergerstrasse 19, 8037 Zürich,
Tel. 076 411 13 54, Imhof@fragile.ch



aphasie Selbsthilfegruppe Solothurn

Hildegard Wilson, Trappeten 8, 3294 Büren an der Aare,
Tel. 032 351 32 84, ashw@gmx.ch



aphasie Austauschgruppe, Thurgau

Logopädie Vorstadt, Claudia Stahel, Zürcherstrasse 191,
8500 Frauenfeld, Tel. 079 457 09 81
Gabriela Bühler, Rhyblickstrasse 19, 8264 Eschenz,
Tel. 052 741 63 65, gabi@gimabu.ch

aphasie Selbsthilfegruppe Seerose, Thurgau

Josef Kümin, Käsereiweg 6, 9527 Niederhelfenschwil,
Tel. 079 285 32 81, uk@kuemin-metallbau.ch



aphasie Selbsthilfegruppe Zürich

Heidi Hug, Aryanastrasse 7, 8704 Herrliberg,
Tel. 044 915 14 19, hug.herrliberg@hispeed.ch
Margrit Meier-Köchli, Tel. 044 734 08 10, magi.meier@bluewin.ch



Aphasiker-Gruppe Zug

Monika Felder, Neuhofstrasse 19, 6345 Neuheim, Tel. 041 755 25 42

Adresses des groupes d'entraide et manifestations



CRAB – Club romand des aphasiques de Bienne et environs

Présidente: Paulette Melet, rue du Blé 5, 2502 Bienne,

079 785 17 57, p.melet51@gmail.com

Secrétaire: Francine Wälchli, rue du Stand 26, 2502 Bienne,

Tél. 032 323 93 37, 079 434 69 08, fwaelchli@hispeed.ch



Aphasia Club Fribourg

Natacha Cordonier, HFR Billens, Rue de l'Hôpital 1, 1681 Billens,

natacha.cordonier@h-fr.ch, Tél. 026 306 52 42

Chrisovalandou Martins, HFR Fribourg – Hôpital cantonal, 1708 Fribourg

www.aphasie-acf.ch



AGEVA, Association Genevoise des Aphasiques

Chemin du Pré-du-Couvent 5A, 1224 Chêne-Bougeries

Tél. 022 348 11 67 / 079 599 64 42, ageva.ge@bluewin.ch

www.aphasie-ageva.ch

Le local de l'AGEVA se trouve: chemin du Pré-du-Couvent 5A,

1224 Chêne-Bougeries.



Espace d'Evasion, Groupe des Aphasiques Neuchâtel

Remy Wuillemin, Pertuis-du-Sault 22, 2000 Neuchâtel, Tél. 032 724 09 54

Thérèse von Wyss-Scheuber, Rue de la Côte 76, 2000 Neuchâtel,

Tél. 032 721 28 02, therese@logoadulte.ch

www.aphasie-ne.com

**AVALA, Association Valaisanne des Aphasiques**

Erica Mariéthoz-Baeriswyl, Viviane Moix, Sylvie Blatter,
Clinique Romande de Réadaptation, Av. de Grand-Champsec 90, 1950 Sion
Tél. 027 603 24 73, viviane.moix@crr-suva.ch
Tél. 079 632 73 52, chantal.andenmatten@mycable.ch

Indirizzi di gruppi di mutuo aiuto e manifestazioni

**Amici Ticinesi per l'Afasia (ATiA)**

casella postale 102, 6505 Bellinzona
Informazioni: Francesca Vacheresse, Tel. 079 680 59 04

aphasie suisse Produkte Produits d'aphasie suisse

aphasie suisse arbeitet mit den Stärken
und Fähigkeiten ihrer Mitglieder und präsentiert
die entstandenen Produkte der Öffentlichkeit.

aphasie suisse met à profit les atouts
e les aptitudes de ses membres et présente
les produits ainsi créés au grand public.

Viele weitere Produkte
und Informationen
finden Sie auf:

www.aphasie.org

Vous trouverez de nombreux
autres produits
et informations sur:



Redaktionsbeitrag in dieser Zeitschrift

Sie sind Mitglied in einer aphasie Selbsthilfegruppe oder in einem Aphasiechor und möchten gerne einen Beitrag im aphasisia veröffentlichen? Kein Problem! Wir freuen uns über zahlreiche und spannende Berichte für die nächste Ausgabe des aphasisia N° 02/2021. Der Redaktionsschluss ist der 15. Juni 2021.

Bei Fragen rund um die Veröffentlichung eines Beitrages melden Sie sich bei uns unter Tel. 041 240 05 83 oder unter info@aphasie.org. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Contribution éditoriale dans ce magazine

Vous êtes membre d'une association cantonale ou d'un chœur de personnes aphasiques et vous souhaitez publier un article? Pas de problème! Nous attendons avec impatience de nombreux et passionnants reportages pour le prochain numéro de l'aphasie N° 02/2021, dont la date limite de rédaction est le 15 juin 2021

Si vous avez des questions concernant la publication d'un article, veuillez nous contacter par téléphone au 041 240 05 83 ou sous info@aphasie.org. Nous serons heureux de vous aider.

Contributo editoriale in questa rivista

Sei membro di un gruppo d'auto-aiuto per l'afasia o d'un coro d'afasia e vorresti pubblicare un articolo? Nessun problema! Siamo in attesa di numerosi ed entusiasmanti articoli per il prossimo numero d'afasia n. 02/2021. La scadenza editoriale è il 15 giugno 2021.

Per qualsiasi domanda relativa alla pubblicazione d'un articolo, vi preghiamo di contattarci al numero di telefono 041 240 05 83 o all'indirizzo info@aphasie.org. Saremo lieti di aiutarvi.

Neuerscheinung: Das Aphasie-Experiment

Preis

CHF 29.00
pro Exemplar
exkl. Versand



Zehn bekannte Persönlichkeiten haben einen Tag lang auf das Sprechen verzichtet. Wie haben sie selbst, wie hat ihr Umfeld auf das Aphasie-Experiment reagiert?

aphasie suisse, Barbara Lukesch, Verlag edition punktuell
134 × 210 mm, gebunden, 156 Seiten



aphasiesuisse (...)

